

Texte für Allerheiligen 2021

Biblische Tagestexte

Erste Lesung: Offenbarung 7,2-4.9-14

2 Dann sah ich vom Aufgang der Sonne her einen anderen Engel emporsteigen; er hatte das Siegel des lebendigen Gottes und rief den vier Engeln, denen die Macht gegeben war, dem Land und dem Meer Schaden zuzufügen, mit lauter Stimme zu 3 und sprach: Fügt dem Land, dem Meer und den Bäumen keinen Schaden zu, bis wir den Knechten unseres Gottes das Siegel auf die Stirn gedrückt haben! 4 Und ich erfuhr die Zahl derer, die mit dem Siegel gekennzeichnet waren. Es waren hundertvierundvierzigtausend aus allen Stämmen der Söhne Israels, die das Siegel trugen. ... 9 Danach sah ich und siehe, eine große Schar aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen; niemand konnte sie zählen. Sie standen vor dem Thron und vor dem Lamm, gekleidet in weiße Gewänder, und trugen Palmzweige in den Händen. 10 Sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Die Rettung kommt von unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und von dem Lamm. 11 Und alle Engel standen rings um den Thron, um die Ältesten und die vier Lebewesen. Sie warfen sich vor dem Thron auf ihr Angesicht nieder, beteten Gott an 12 und sprachen: Amen, Lob und Herrlichkeit, Weisheit und Dank, Ehre und Macht und Stärke unserem Gott in alle Ewigkeit. Amen 13 Da nahm einer der Ältesten das Wort und sagte zu mir: Wer sind diese, die weiße Gewänder tragen, und woher sind sie gekommen? 14 Ich erwiderte ihm: Mein Herr, du weißt das. Und er sagte zu mir: Dies sind jene, die aus der großen Bedrängnis kommen; sie haben ihre Gewänder gewaschen und im Blut des Lammes weiß gemacht.

Zweite Lesung: 1 Johannes 3,1-3

1 Seht, welche Liebe uns der Vater geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es. Deshalb erkennt die Welt uns nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat. 2 Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes. Doch ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen, dass wir ihm ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. 3 Jeder, der diese Hoffnung auf ihn setzt, heiligt sich, so wie er heilig ist.

Evangelium: Matthäus 5,1-12a

1 Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. 2 Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach:

3 Selig, die arm sind vor Gott; / denn ihnen gehört das Himmelreich. 4 Selig die Trauernden; / denn sie werden getröstet werden. 5 Selig die Sanftmütigen; / denn sie werden das Land erben. 6 Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; / denn sie werden gesättigt werden. 7 Selig die Barmherzigen; / denn sie werden Erbarmen finden. 8 Selig, die rein sind im Herzen; / denn sie werden Gott schauen. 9 Selig, die Frieden stiften; / denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. 10 Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; / denn ihnen gehört das Himmelreich. 11 Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen. 12 Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel. So wurden nämlich schon vor euch die Propheten verfolgt.

Ansprache

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen, Heilige im Verständnis des Apostels Paulus,

womöglich ist es für die heute hier anwesenden Christ*innen gar nicht so leicht eingänglich als „**Heilige**“ angesprochen zu werden. Wir alle wissen darum, dass dieser Begriff an sich bei den Mitmenschen unserer Tage eher Befremden auslöst. In unserer Gottesdienst-Versammlung wird wohl der eine oder die andere denken: „**Ich doch (noch) nicht!**“

HEILIG – das ist und bleibt einfach ein schillernder Begriff.

Wir denken an einen Menschen – der *verstaubt – weltfremd – perfekt – arm – leidenschaftslos und irgendwie gar nicht von dieser Welt* ist.

HEILIG – meint: wenig attraktiv!

Franz von Assisi hat sich voll auf Gott eingelassen. Mit Gott wurde sein Leben leidenschaftlich. Es wurde ein Leben in Armut, aber ganz reich vor Gott!

Daneben gibt es viele Heilige des Alltags. Die Frau, die ihren Mann jahrelang gepflegt hat – bis zum Ende seines Lebens, nur aus Liebe. Der Mann, der trotz der Gewalt, die er in seinem Leben erfahren hat, zur Vergebung bereit ist. Männer und Frauen, die sich vor Ort um diejenigen kümmern, die sich einsam fühlen. Die Hospizhelferinnen und die stillen Beter und Beterinnen. Allesamt sind sie – HEILIGE des Alltags!

Dann – so meine ich – sind Heilige keine verschrobenen Menschen mehr. Sie sind vielmehr Menschen, die ihren Weg zu Gott gesucht und gefunden haben. Sie Menschen, wie sie Jesus im heutigen Tagesevangelium seligpreist.

Diese alle meint der heutige Festtag „**Allerheiligen**“. Damit ist er so etwas wie der Namenstag von uns allen. Morgen ist wieder Alltag, die Zeit der Wirksamkeit von uns Heiligen am Arbeitsplatz, in der Familie, im Verband oder im Verein oder auch bei der Feuerwehr. Der Alltag ist die Zeit unserer Bewährung. In ihm erweist sich unsere Seligkeit auf dieser, unserer Erde, mitten in der Welt. Gehalten von Gott können Heilige des Alltags sich gegenseitig Stütze sein. **AMEN.**

Fürbitten

Guter Gott, im Vertrauen auf dich kommen wir mit unseren Bitten zu dir:

- 1) Für die Menschen, die auf der Suche sind nach dir. Komme du ihnen entgegen.
- 2) Für alle, die im Alltag versuchen, Liebe und Barmherzigkeit zu leben. Lass sie nicht resignieren.
- 3) Für die Menschen, die wegen ihres Glaubens verfolgt und getötet werden. Sei du an ihrer Seite.
- 4) Für die Menschen, die uns im Tod vorausgegangen sind. Zeige dich als ein Gott ewigen Lebens.

Guter Gott, das sind unsere Bitten, und was nicht ausgesprochen wurde, das kennst du auch. Bleibe bei uns, wohin auch immer unser Weg führt – heute und immerdar. AMEN.